Der Winter ist ein stolzer Mann.

Der Winter ist ein stolzer Mann,
Doch lebt er nur vom Borgen,
Er borgt beim Herbst, so viel er kann,
Und macht sich keine Sorgen.

Er borgt sich Korn und Öl und Wein
Aus Keller und aus Scheuer
Und schürt bei kaltem Sonnenschein
Mit fremdem Holz sein Feuer.

Er bläs't sich gar gewaltig auf,
Sein Ansehn zu bewahren,
Und weiß mit herrischem Geschnauf
Die Armen anzufahren.

Doch wenn er zahlen soll — o Spott!
Er hat die Welt betrogen
Und sich dem schmählichen Bankrott
Durch schnelle Flucht entzogen.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202008181117-0